



**SPD Fraktion · Bezirksausschuss 15 Trudering - Riem · Messestadt
BA-Geschäftsstelle · Friedenstr. 40 · 81660 München**

München, den 07.02.2023

Sozial – Mit Sicherheit

Antragspaket für Prävention und Bekämpfung von Jugendkriminalität

Antrag

Der Bezirksausschuss 15 fordert die Landeshauptstadt München auf, folgende Maßnahmen zu treffen, um Jugendkriminalität langfristig vorzubeugen und zu verringern:

1. Die Stadt setzt sich bei der bayerischen Staatsregierung, verantwortlich für die Innere Sicherheit und die Polizeihöheit, dafür ein, dass die Polizeiinspektion 25 (am Standort Messestadt) dauerhaft mehr Polizeikräfte erhält. Dieses Personal soll gesicherten Zugang zu geförderten Wohnungen und Unterstützung bei den hohen Münchner Lebenshaltungskosten erhalten, um weniger Fluktuation zu erreichen.
2. In der Messestadt wird ein neues Angebot für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren geschaffen, zum Beispiel ein „Kinder- und Jugendtreff“. Dies kann im bestehenden Gebiet der Messestadt geplant werden, aber auch in die Planung des 5. Bauabschnitts mit einbezogen werden. Einrichtungen, die bereits Angebote für Kinder unter 14 Jahren machen, werden zusätzlich bei Projekten unterstützt, die bisher noch unbeteiligte Kinder ansprechen.
3. Das bisher hauptsächlich stiftungsfinanzierte „Projekt Messestadt Riem“ von condrops wird in die Regelförderung aufgenommen, um eine Beständigkeit für den Stadtbezirk zu sichern und gegebenenfalls sogar auszubauen.
4. Es wird ein regelmäßiges Vernetzungs-Angebot geschaffen, um Vereine, Jugendhilfe, Polizei und Schulen noch besser in Kontakt zu bringen. Hier können Angebote für die Jugendlichen sichtbar und attraktiv gemacht werden, bei Bedarf konkrete Fälle besprochen und gemeinsame Projekte und Handlungsstrategien entwickelt werden. Langfristig sind vor allem auch Projekte wünschenswert, bei denen Mitarbeiter der Polizei und Jugendliche gemeinsam aktiv werden und sich auf anderen Ebenen kennenlernen, beispielsweise Kennenlernetreffen oder gemeinsame Trainings. Ein erster Vernetzungs-Termin könnte auch vom Bezirksausschuss selbst gestartet werden.

5. Die Messestadt erhält eine höhere Anzahl von Streetworkerinnen und Streetworkern, die Kinder und Jugendliche direkt „draußen“ ansprechen können und einen Fokus auf Kinder unter 14 Jahren legen.
6. Das Personal im Jugendamt, insbesondere im Bereich der Bezirkssozialarbeit, wird aufgestockt. Vor allem die Kapazitäten für den stetigen Kontakt mit den örtlichen Schulen sind auszubauen.
7. In einem Fachtermin mit Schulleitungen, Vereinen und Jugendhilfe wird erarbeitet, wie insbesondere an Grund- und Mittelschulen die Schulzeit, insbesondere auch der Ganzttag, genutzt werden kann, um Prävention, Unterstützung und Vernetzung noch mehr dort anzusiedeln, wo Kinder und Jugendliche sich den Großteil ihres Tages aufhalten. Gegebenenfalls soll ein neues Konzept erarbeitet werden, das pilotartig im Stadtbezirk Trudering-Riem getestet wird. Mit großer Sicherheit müssen hierfür mehr Räume und mehr Unterstützungsangebote für die Verwaltung und die Zusammenarbeit geschaffen werden.
8. Es soll möglichst in Zusammenarbeit mit der bayerischen Staatsregierung ein Konzept erarbeitet werden, wie Therapie vor Ort in der Schule angeboten werden kann, insbesondere an Mittelschulen, die kaum Schulpsychologen-Stunden zur Verfügung haben.
9. Bei allen genannten Punkten sollen wo immer sinnvoll möglich auch Jugendliche in der Planung und Umsetzung eingebunden werden. Ihre Sichtweise ist wichtig.

Begründung

Seit dem vergangenen Jahr wurden in den Medien und der Öffentlichkeit mehrere Fälle von Jugendkriminalität in der Messestadt thematisiert – allen voran ein Mord unter Jugendlichen im Rauschgiftmilieu. Aber auch ein Einbruch in das neue Jugendcafé, Böllerwürfe in einer Jugendeinrichtung, erheblicher Vandalismus an den RiemArcaden in der Silvesternacht und diverse Angriffe auf die Polizei verringern das Sicherheitsgefühl. Bereits deutlich vor den jüngsten Vorfällen hat der Bezirksausschuss sich mit der Prävention von Jugendkriminalität und die Unterstützung von Jugendlichen stark gemacht (beispielhaft zum Beispiel mit den Anträgen zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Polizei oder dem Verzicht auf finanzielle Kürzungen im Bereich der Jugendarbeit).

Nach zahlreichen Gesprächen mit Polizei, Jugendeinrichtungen vor Ort, MessestädterInnen und Jugendlichen selbst wird deutlich: Es handelt sich bei den meisten Fällen von Jugendkriminalität um eine Tätergruppe von wenigen Jugendlichen, die immer wieder auftritt und die keinesfalls für die Jugendlichen der Messestadt im Gesamten steht. Eine Gruppe schadet hier durch ihre Aktionen vielen anderen. Dem muss

Eva Blomberg
Fraktionssprecherin
Stellv. Sprecherin UA Schule, Soziales
und Kultur, Kinderbeauftragte

Susan Beer
Stellv. BA-Vorsitzende
BA-Vorstand

Henriette Baiter
Sprecherin UA Budget und Allgemeines

Dr. Gerhard Fuchs
Stellv. Fraktionssprecher
Sprecher UA Stadtteilentwicklung

Maren Salzmänn-Brünjes
Stellv. Fraktionssprecherin
Beisitzerin BA-Vorstand

Michael Welzel
Stellv. Sprecher UA Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Mieterbeirat

ba15fraktion@spd-trudering-riem.de

entschieden entgegengetreten werden. Grundsätzlich zeigen die Statistiken der Polizei, dass in der Messestadt nicht mehr Delikte vorkommen als in anderen Stadtbezirken.

Zwei klare Probleme sind nachweisbar vorhanden: Unter den „U14-Jährigen“, also Kindern unter 14, ist in der Messestadt tatsächlich eine höhere Anzahl an Straftaten zu verzeichnen als in anderen Stadtbezirken. Kinder, die offiziell noch nicht strafmündig sind, begehen Straftaten im Wissen, noch nicht belangt zu werden. Hier ist ein Problemfeld, das mit früh ansetzender Prävention und Bindungsarbeit, sowie klaren Stoppsignalen dringend angegangen werden muss. Um die Einrichtungen dabei zu unterstützen, sind sowohl finanzielle Mittel als auch eine noch stärkere Vernetzung vor Ort nötig.

Zusätzlich zeigen die Angriffe auf die Polizei wie bei der Verhaftung des Mordverdächtigen im Sommer 2022 oder beim Werfen von Steinen und eines Möbelstücks auf Einsatzwagen, dass bei Teilen der Jugendlichen ein klares „Feindbild Polizei“ vorhanden ist. Um der Polizei mehr Handlungsmöglichkeiten zu geben und gleichzeitig Vertrauen von beiden Seiten neu aufzubauen, braucht es eine stabile, möglichst wenig fluktuierende Präsenz der Polizei im Stadtbezirk – und auch eine noch intensivere Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Einrichtungen vor Ort. All dies ist nur mit einer dauerhaft besseren Personalausstattung der PI 25 mit ausgebildeten Beamten leistbar. Aktuell wird die Polizeipräsenz vor allem durch wechselnde Hundertschaften aus dem gesamten Stadtgebiet ermöglicht. Dies schafft aber keine langfristige Lösung und Kontakte vor Ort.

Es bleibt festzustellen: Jugendliche brauchen Unterstützung und Möglichkeiten, ihr Stadtviertel selbstständig zu nutzen und sich sinnstiftend zu beschäftigen. Gerade nach den langen Coronajahren benötigen viele auch Therapien, zu denen sie noch keinen Zugang haben. Gute und verlässliche Jugendarbeit kann hier enorme Prävention vor Jugendkriminalität leisten und muss entsprechend unterstützt und finanziert werden. Auch Beteiligungsprojekte für Jugendliche müssen ernst genommen und Ergebnisse umgesetzt werden.

In den Schulen des Stadtbezirks wird wertvolle Arbeit geleistet – hier ist der Ort, an dem alle Jugendlichen zu finden sind, egal, was sie in ihrer Freizeit unternehmen. Die Stadt leistet hier mit der aktuellen Erhöhung der Stunden und Budgets für die Jugendsozialarbeit einen wichtigen Beitrag. Dennoch benötigen die Schulleitungen und Lehrkräfte vor Ort noch mehr Unterstützung, um die Jugendlichen an die Hand zu nehmen und den vielen Bedarfen gerecht zu werden, um sie auf dem Weg zu selbstbewussten und resilienten Menschen zu begleiten.

Ein soziales Miteinander schafft ein sicheres Miteinander.

Eva Blomberg
Fraktionssprecherin
Stellv. Sprecherin UA Schule, Soziales
und Kultur, Kinderbeauftragte

Susan Beer
Stellv. BA-Vorsitzende
BA-Vorstand

Henriette Baiter
Sprecherin UA Budget und Allgemeines

Dr. Gerhard Fuchs
Stellv. Fraktionssprecher
Sprecher UA Stadtteilentwicklung

Maren Salzmänn-Brünjes
Stellv. Fraktionssprecherin
Beisitzerin BA-Vorstand

Michael Welzel
Stellv. Sprecher UA Umwelt, Energie
und Klimaschutz, Mieterbeirat

ba15fraktion@spd-trudering-riem.de